



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Über uns	4
Lage in Simbabwe	7
Aktionen von ZimRelief e.V. in Deutschland	10
Veranstaltungs-Special: Acoustic Livingroom	12
Unsere Partnerprojekte	14
Woher kommt das Geld?	17
Wohin geht das Geld?	18
Förderung unserer Partnerprojekte	20
Spezial: Stipendium Leeroy Maduna	26
Spezial: Unterstützung „Rising Star“ Schule	27
Ausblick 2017	29
Unser Dank an Unternehmen und Institutionen ...	30
Impressum und Kontakt	31

Herausgeber

ZimRelief e.V.

Hohe Buchleuthe 11

87600 Kaufbeuren

www.zimrelief.org



Liebe Freunde und Förderer von ZimRelief,

voller Stolz kann ich Euch dieses Jahr von einem Meilenstein unserer Projektarbeit berichten: Nach langer Vorarbeit wurden 2016 die ersten beiden offiziell genehmigten Klassenräume der Township-Schule „Rising Star“ errichtet.

Bereits seit über 6 Jahren unterstützen wir die – anfangs noch informelle – Schule mit Lernmaterialien, Schulausstattung, Nahrungsmitteln usw.. „Rising Star“ befindet sich in Hopely, einem der ärmsten Stadtteile in Simbabwe Hauptstadt Harare. Mitzuerleben, mit welchem Enthusiasmus dort knapp 20 Lehrer über 600 Kinder aus schwierigsten Verhältnissen unterrichten, ist für mich nach wie vor unbeschreiblich. Bis auf eine kleine Aufwandsentschädigung arbeiten die Lehrer komplett ehrenamtlich.

Die Schule hatte innerhalb des Townships offiziell Land zugewiesen bekommen und unser gemeinsames Ziel war immer die Errichtung von soliden und genehmigten Schulgebäuden.

Glücklicherweise konnten wir hierzu die die Stuttgarter Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen als Kooperationspartner gewinnen. Bereits 2013 begannen hierzu die Vorplanungen und nachdem die Baugenehmigung Anfang des Jahres erteilt wurde, begann das deutsch-simbabwische Team im Mai mit den Bauarbeiten. Ende Oktober erfolgte dann die offizielle Einweihung, zu der auch ich vor Ort war.

An dem Stolz und der Freude der Schüler, Lehrer und Bewohner Hopelys teilhaben zu dürfen war für mich eine wirklich sehr ergreifende Erfahrung. Mehr zu „Rising Star“ und dem beeindruckenden Schulgebäude könnt Ihr auf S. 27 nachlesen.

Darüber hinaus – und selbstverständlich gleichermaßen bedeutsam – fand auch die reguläre Projektarbeit vor Ort erfolgreich statt. Alle unsere 3 Partnerorganisationen konnten auch 2016 mit Hilfe von ZimRelief ihre Programme gleichbleibend anbieten und sogar ausbauen (ab Seite 20).

Möglich ist all dies nur durch die nachhaltige Unterstützung unserer zahlreichen Mitglieder und Spender. Ohne Eure Hilfe könnten wir unser Konzept nicht verwirklichen. Deswegen gilt Euch unser ganzer Dank, nur durch Euer Engagement ist unsere Arbeit möglich.



Bastian Mögele, 1. Vorsitzender ZimRelief e.V.



Bastian Mögele auf der Eröffnungsfeier mit Godfrey Mungazi von Vision & Hope sowie Samson Kazembe von der Rising Star Schule

Gründung des Vereins

ZimRelief e.V. wurde am 27.10.2007 mit folgender Zielsetzung gegründet:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Informationsveranstaltungen, um auf die schwierige Situation der Menschen in Simbabwe aufmerksam zu machen und die Sammlung von Spendengeldern zur Unterstützung ausgewählter Projekte von lokalen Partnerorganisationen.“ (Satzungsauszug)

Förderung benachteiligter Menschen in Simbabwe

ZimRelief ist eine gemeinnützige Organisation, die durch gezielte Unterstützung dazu beitragen will, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. ZimRelief ist unabhängig, ideologiefrei sowie politisch und konfessionell nicht gebunden.

Zim ist die Abkürzung der englischen Schreibweise von Simbabwe. Relief bedeutet zu Deutsch Unterstützung, Hilfe, Förderung.

Dementsprechend lautet unser Ziel, die Menschen in Simbabwe dabei zu fördern, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln, um so auf eigenen Beinen zu stehen. Vor Ort haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen leider vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

ZimRelief arbeitet somit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Menschen erhalten Hilfestellung dabei, ihre Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern.



Denn Armut bedeutet für uns nicht nur materielle Armut, sondern auch mangelnde Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Vor allem *Bildung* kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten, Armut eigenständig und dauerhaft hinter sich zu lassen.

Dies betrifft Menschen jeden Alters, niemand wird auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seines Bildungsstandes benachteiligt.

Unterstützung lokaler Partner

Um das genannte Ziel zu erreichen, unterstützen wir mit unserer Arbeit geeignete Projekte vor Ort, die wir persönlich überprüft und ausgewählt haben. Wir begegnen unseren Partnern dabei auf Augenhöhe, d.h. nicht wir sind es, die Projekte vor Ort leiten, sondern wir fördern ausschließlich Projekte, die von Einheimischen ins Leben gerufen und geführt werden.

Unsere Projektpartner bringen dabei selbständig ihre Vorschläge bezüglich ihrer Programme ein, die von uns auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Denn nachhaltige Entwicklung kann nicht von außen her funktionieren, sondern nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft. Wir sind der Meinung, dass engagierte Partner vor Ort besser als jeder Außenstehende beurteilen können, mit welchen Wegen ihren Mitmenschen in Simbabwe geholfen werden kann, wenn sie die geeigneten Mittel dazu haben. Wir sehen uns deshalb als unterstützende Partner, nicht als Leiter.

Sorgsame Überprüfung der Projekte

Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch ein regelmäßiger und detaillierter Report an alle Mitglieder, Spender und sonstige Unterstützer über den Fortschritt der Maßnahmen, die von uns gefördert werden. Zudem unterziehen wir die Projekte regelmäßig einer persönlichen Kontrolle.

Transparenz ist uns wichtig, das heißt auch wir geben allen Förderern und Unterstützern einen größtmöglichen Einblick in die Art und Weise unserer Abläufe, der Weg aller Hilfsgelder wird in maximaler Offenheit dargestellt.



Transparenz, v.a. über die genaue Verwendung der Fördermittel, schafft Vertrauen auf beiden Seiten. Zum einen gibt es den Unterstützern die Sicherheit, dass die Hilfe dort ankommt wo sie benötigt wird. Zum anderen hält eine derartige Transparenz Verantwortliche des Vereins, Mitglieder, Sponsoren und die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der allgemeinen Entwicklung und der Vereinsfinanzen. Durch permanente Überprüfung unserer Tätigkeit in Simbabwe aber auch in Deutschland werden unsere Prozesse nachhaltig angepasst und verbessert.

Warum gerade Simbabwe?

Mit unserem Engagement in Simbabwe wollen wir zeigen, dass Entwicklungshilfe erfolgreich funktionieren kann. Wir denken, entscheidend für den Erfolg ist weniger die Frage, in welchem Land Hilfe geleistet wird, als die Frage wie geholfen wird.

Falsche Hilfe kann sehr schnell Abhängigkeiten aufbauen. Wir wissen, dass es viele Hoffnungsträger in Afrika gibt, die sich mit nachhaltiger Unterstützung zu einer starken Kraft des Landes und deshalb auch des Kontinents entwickeln können, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen. Unsere Arbeit in Simbabwe sehen wir als Beispiel dafür, wie eine eigene Entwicklung der Bevölkerung gefördert und soziale Strukturen verbessert werden können.

Simbabwe ist dabei exemplarisch zu sehen, das Konzept ist auf jedes andere Entwicklungsland übertragbar. Vielleicht ist Simbabwe nur der Anfang eines größeren Wirkens von ZimRelief über die Landesgrenzen Simbawwes hinaus – zum derzeitigen Zeitpunkt können und wollen wir dies nicht bewerten. Grundsätzlich ist ZimRelief offen und interessiert für Neues.

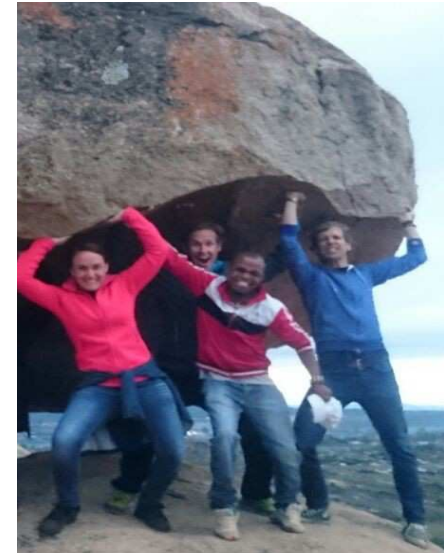
Aber natürlich gibt es auch noch persönliche Gründe, warum wir Projekte in Simbabwe unterstützen. Bastian Mögele, der Gründer von ZimRelief erklärt das Engagement auch so: „Ich bin inzwischen schon relativ viel herumgekommen, aber was ich in Simbabwe erlebt habe, war einfach einzigartig. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen dort ist unglaublich. Es hat mich nachhaltig beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Partner vor Ort arbeiten und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Leider haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Simbabwe vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit bei ZimRelief die Menschen dort unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Menschen zu helfen, die ihre Zukunft selbst und aus eigener Kraft mitgestalten möchten.“



Bericht von unserem Mitglied Julia Mayer, die im April 2016 in Simbabwe war:

Noch nie zuvor bin ich an einem derart leeren Flughafen gelandet, wie ich ihn im April 2016 in Simbabwe vorfand. Ich durchlief eine riesige, einsame Eingangshalle, bevor ich am Ausgang des Flughafens unseren Freund und Gründer von ZimRelief Bastian Mögele entdeckte.

Bastian holte uns mit dem Auto von Godfrey Mungazi, kurz „Sir Godi“ – dem Gründer von Vision&Hope ab. Das war meine erste Begegnung mit der unglaublichen Großzügigkeit und Freude der Menschen aus Simbabwe: während wir Westeuropäer Angst bezüglich eines ausreichenden Versicherungsschutzes schüren, wenn wir mit einem geliehenen Auto fahren, freute sich Sir Godi, dass Bastian ihm eine „Radio-Lizenz“ kaufte. Wird man nämlich in Harare, der Hauptstadt Simbawes, von der Polizei angehalten, ist es zwingend erforderlich eine Radio-Lizenz, neben Feuerlöscher, Warndreieck und anderen Kleinigkeiten mit sich zu führen.



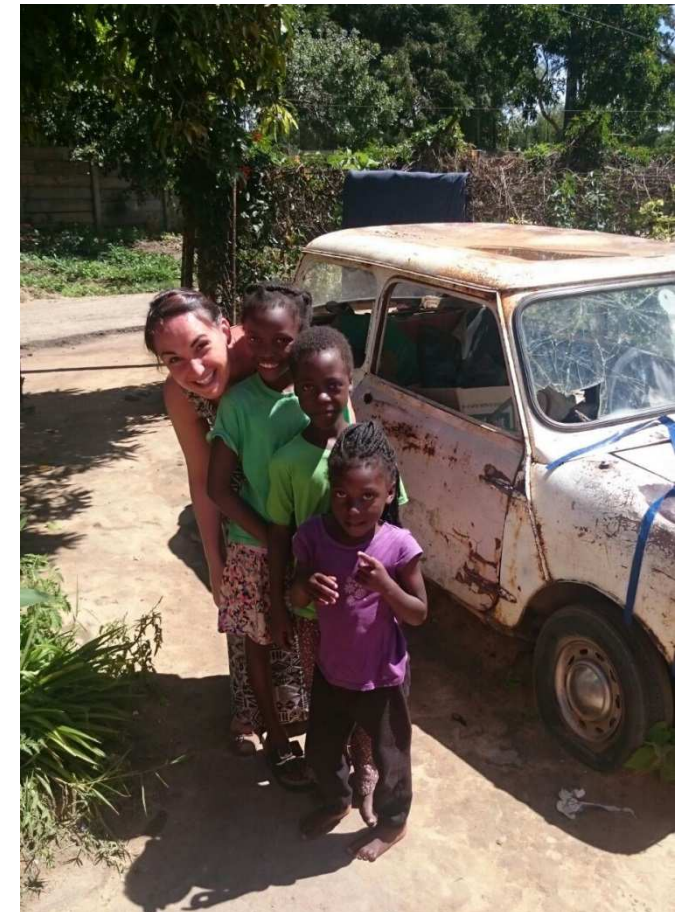
Bevor wir unser Hostel „It’s a Small World Backpackers Lodge Avondale“ erreichten, hatten wir eine indirekte Begegnung mit Simbawes Diktator Robert Mugabe der zuletzt mit Schlagzeilen wie „Simbabwe und Mugabe – Ein Land im freien Fall“ oder „Ersatzwährung in Simbabwe – Mugabe treibt es immer Dollar“ publik machte. Bastian erklärte mir, dass jedes Auto sofort stehen bleiben muss, sobald die Sirenen von Mugabe’s Konvoi auf den Straßen zu hören sind. Befolgt man diese Regel nicht, kann es ohne weiteres sein, dass auf einen geschossen wird.

Ehrlich zugegeben, bereiste ich Simbabwe mit einer westlichen Blauäugigkeit und der Gewissheit, in bester Begleitung von Bastian zu sein. Schnell merkte ich jedoch, dass es nicht selbstverständlich ist, mit meiner Kreditkarte überall auf der Welt Geld abzuheben. Vor allem nicht in einem Land wo die Regierung Robert Mugabes zu drastischen Mitteln greift und wegen Bargeldmangels afrikanische Land Schuldscheine ausgibt, die US-Dollar ersetzen sollen. Zum Leid der gesamten Bevölkerung versinkt Simbabwe mehr und mehr in einem wirtschaftlichen Chaos. Ich stellte schnell fest, dass ich einen so hohen Sättigungsgrad an sozialen und intellektuellen Dienstleistungen erreicht hatte, dass ich beinahe vergas, dass es Menschen gibt, die gar keine Kenntnisse über die Existenz der Probleme einer Überfluggesellschaft hat, weil diese Menschen damit beschäftigt sind, ihre primären Bedürfnisse zu sichern.

ZimRelief hilft den Menschen in Simbabwe auf Augenhöhe dabei, die Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern, indem geeignete Projekte direkt vor Ort unterstützt werden. Mit dem Leitsatz, dass Entwicklung nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft und vor allem aus eigener Willenskraft Wurzeln schlagen kann unterstützt ZimRelief folgende Projekte, die wir auf unserer aufregenden Reise im April 2016 besuchen durften:

Das Glen Forest Development Centre befindet sich am Stadtrand in einer der ärmsten Gegenden Harares und wird von Christopher Zvidzayi und Elisabeth betreut. Zum Zeitpunkt unseres Besuches waren gerade Schulferien und das gesamte Areal wurde nur von ein paar wenigen Schülern besucht. Trotzdem erhielten wir die Möglichkeit einem klassischen Unterricht beizuwohnen und kamen in den Genuss, den Schülern ein paar Fragen zu beantworten. Ich bin nach wie vor beeindruckt von dem überdurchschnittlichen Interesse, der Neugier und der Dankbarkeit der Schüler aus Glen Forest. Einer der Schüler erklärte mir, dass Sadza (Getreidebrei aus Maismehl) sein absolutes Lieblingsgericht ist und, dass er sich ein Auslandsstudium nur dann vorstellen könnte, wenn es in Österreich / Deutschland auch Sadza gibt. Christopher präsentierte uns voller Stolz die Solaranlagen, welche durch ZimRelief erst ermöglicht wurden und Elisabeth informierte mich während des Spazierganges zur Krankenstation, die direkt hinter Glen Forest angesiedelt ist, über die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten, die den über 300 Schülerinnen und Schülern geboten werden.

Die engagierten Frauen von Shingirirai Trust sind stets bemüht Tafara/Mabvuku weiterzuentwickeln. Im Osten Harares besuchten wir einen Kindergarten und eine Schule. Wenn Sie der Meinung sind, dass unsere Kinder gut angezogen sind, dann haben sie die kleinen Prinzen und Prinzessinnen in diesem Kindergarten noch nicht gesehen. Die Reinlichkeit und Sauberkeit der Simbabwe ist generell etwas, was mir im Zuge unserer Reise immer wieder auffiel. Trotz ärmlichster Verhältnisse tragen die Menschen immer sehr saubere Kleidung und halten ihre Haushalte vorbildlicher als unser eins. Die Schüler von Shingirirai Trust trugen uns Gedichte vor, die für mich kaum tragbar waren. Ein junges Mädchen, im Alter von ungefähr 14 Jahren erzählte in ihrem Gedicht, dass sie vergewaltigt von ihrem Vater und missbraucht von ihrer Stiefmutter darauf hofft, andere von einem derartigen Leid bewahren zu können. Eindrücklich für mich war auch, wie sehr die Kinder und Schüler sich nach einer liebevollen Umarmung sehnen. Vor allem ein kleines Albino-Mädchen. Ich muss ehrlich gestehen, dass ich anfangs unglaubliche Berührungsängste hatte, wahrscheinlich auch geprägt von der Erziehung die ich genießen durfte. Immer wieder wurden wir sensibilisiert achtsam zu sein, uns nicht anzustecken. Ich machte in Shingirirai Trust die Erfahrung über den Schatten meiner geschürten Ängste zu springen und Berührungen nicht zu scheuen. Selten erhielt ich eine derart liebevolle Umarmung, als jene von diesem kleinen Albino-Mädchen deren Haut voller Fieberblasen und Pusteln war.



Die Frauen von Shingirirai Trust führten uns ihre wunderschönen, selbstgemachten Kartoffeldrucke vor und verwöhnten uns mit einem köstlichen Festmahl - abgesehen von diesen Käfern, die konnte ich wirklich nicht essen.

Nach meinem Aufenthalt in Simbabwe bin ich davon überzeugt, dass unsere Volkskrankheit die „Verweigerung der Wirklichkeit“ ist, während Menschen in Simbabwe sich mit HIV und AIDS auseinandersetzen

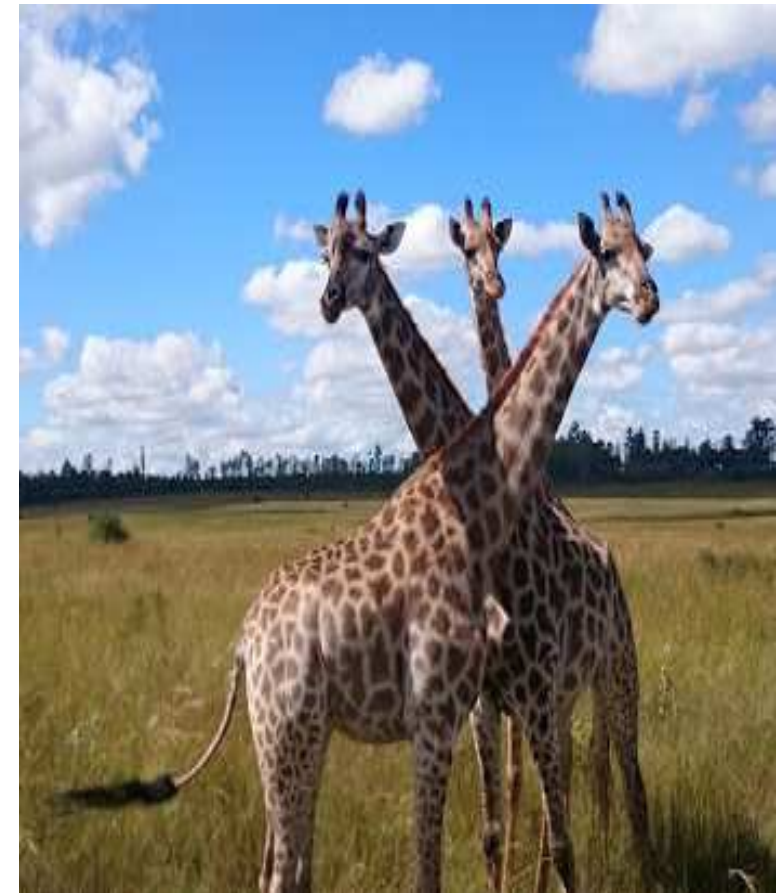
Im Jahr 2000 wurde in Harare Vision and Hope gegründet. Sir Godi brachte uns in seinem Office die zahlreichen Aktivitäten und Bemühungen, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Armenviertel Mbare zu helfen, näher. Ich verspürte während seinen Erzählungen einen Enthusiasmus, der mich nicht nur fesselte, sondern auch aufforderte engagierter zu werden.

Das Projekt Rising Star in Hoply verbuchte im Jahr 2016 wohl den größten Erfolg.

Seit Jahren wird die Township-Schule Rising Star von ZimRelief unterstützt. Im letzten Jahr gelang mit Hilfe der Ingenieure ohne Grenzen ein signifikanter Durchbruch. Die zwei ersten offiziell genehmigten Klassenräume wurden gebaut. Während unseres Besuchs konnten wir die, bereits in den Vorjahren gebauten, Klassenräume und Sanitäranlagen besichtigen und die hervorragenden Tanzeinlagen der Schüler dort bestaunen.

Zwischen den einzelnen Projekten die wir besuchen durften, zeigte Bastian uns auch die unglaubliche Fülle dieses Landes. Wir waren auf Safaris, wo die Giraffen Modell für mich standen und besuchten Plätze, an denen man einfach nur Stille genießen und Kraft tanken konnte. Während dieser Reise bin ich sehr vielen authentischen, respektvollen, reifen, einfachen und bescheidenen Menschen begegnet. Menschen, die mir die Augen geöffnet haben, nicht entgegen der eigenen Wahrheit zu leben, nicht zu beeinträchtigen, nicht aufzugeben, sich nicht nach einem anderen Leben zu sehnen oder gar sich selbst die eigenen Ziele zu stehlen.

God bless you.



Aktionen von ZimRelief e.V. in Deutschland I

Neben unserer Arbeit in Simbabwe sind wir auch in Deutschland sehr aktiv. Unsere aktiven Mitglieder leisten Beträchtliches und sind daher das Fundament von ZimRelief. Wir sind ein Team von fast 20 Personen, bei dem jeder seinen Teil zum Gelingen unserer (komplett ehrenamtlichen) Arbeit beiträgt. Uns ist es wichtig, alle Entwicklungen und Probleme, die finanziellen und alle anderen auch, offen zu legen und gemeinsam zu diskutieren.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch und halten Vorträge, um auf die Lage in Simbabwe aufmerksam zu machen. Neben Vorträgen für Erwachsene sind wir auch speziell in Schulen zur Aufklärungsarbeit.

Darüber hinaus organisieren wir auch Feiern, Ausstellungen und Konzerte. Diese Veranstaltungen dienen zwei Zwecken: Zum einen stellen sie für uns eine weitere Einnahmequelle dar, um unsere Arbeit in Simbabwe zu unterstützen. Die Feste werden von den Mitgliedern gemeinsam organisiert, was den Zusammenhalt unseres engagierten Teams stärkt. Zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten, dass auch in unserer Heimat Aufklärung stattfindet und die Menschen im Allgäu auf unsere Arbeit aufmerksam werden. Besonderes Highlight war 2016 unser zum 4. Mal stattfindende Benefizfestival Acoustic Livingroom. Zudem waren wir bei mehreren Märkten (Rustikalmarkt, Weihnachtsmarkt auf der Insel Reichenau) und Veranstaltungen (u.a. bei Art & Vielfalt im Stadtsaal) mit einem eigenen ZimRelief Informations- und Verkaufsstand vertreten. Abgerundet wurde unsere Informationsarbeit mit einem Filmvortrag von Vorstand Bastian Mögele beim Nord-Süd-Forum München über das Schulprojekt „Rising Star“ im Harare-Township Hopely.

Durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten können wir immer mehr Menschen in unseren simbabwischen Partnerprojekten einen festen Arbeitsplatz sichern. Durch ein geregeltes Einkommen sind die Menschen in der Lage, ihr Leben eigenständig zu gestalten und dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen.



ZimRelief e.V. bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern!!!

Ohne Euch könnten wir unsere Arbeit nicht durchführen!!!

Wir freuen uns immer über Unterstützung von außen. Kooperationen mit externen Partnern liegen uns sehr am Herzen, denn dadurch können wir zusätzliches Know How und Ressourcen gewinnen. Dies hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. ZimRelief ist es dabei stets wichtig, dass dadurch ein Mehrwert auf beiden Seiten entsteht. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Erfahrungen und Kompetenzen können Problemlösungen gemeinsam angegangen werden, sei es hier in Deutschland oder vor Ort in Simbabwe.

So haben wir 2016 erneut bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Musikgruppen, Unternehmen und Gastwirten zusammengearbeitet. Unser Dank gilt hierbei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Wir bedanken uns herzlich bei der **Audio-Ton Med-Tech GmbH**, **L+P Versicherungs- und Finanzdienstleistungs GmbH**, der Beratungsfirma **MQ Result** aus Tübingen, der **Brunnenapotheke** Kaufbeuren, der **Sparkasse** Kaufbeuren, der **Fleischmann GmbH & Co KG**, der **Trübenbacher GbR** sowie **K. u. K.** aus Stuttgart die uns schon seit mehreren Jahren begleiten.

Seit nun 7 Jahren unterstützt uns das **Konstanzer Hotel Viva Sky**. Bei jeder Übernachtung in einem der Afrika-Zimmer geht ein bestimmter Betrag als Spende an ZimRelief. So kamen in 2016 wieder mehr als 2500€ zusammen. Zudem informiert das Hotel an der Rezeption an einer Infowand über die Aktionen von ZimRelief. Herzlichen Dank für dieses kontinuierliche Engagement!

Besten Dank auch an den **A-Capella-Chor Neugablonz** für die großzügige Spende! Der Chor veranstaltete im Dezember ein Weihnachts-Benefitkonzert und spendete die Einnahmen für die Aktivitäten von Zim Relief.



Weiterhin unterstützt uns der Verein **München für Harare e.V.** seit vielen Jahren sehr zuverlässig. Wir erhielten zudem eine Spende des **Vereins Gipfelstürmer**, sowie vom **FC Bayern Fanclub Triple Winners Biessenhofen**.

Auch im Bildungsbereich freuen wir uns über einen neuen Partner und Unterstützer. Die **staatliche Realschule Puchheim** stellte ZimRelief bei der Weihnachtsaktion vor und machte so ein junges Publikum auf die Lage in Simbabwe und unsere Partnerorganisationen aufmerksam. Zudem unterstützte uns erneut die **Volksschule Oberbeuren**.

Vielen herzlichen Dank für die kontinuierliche Unterstützung!

Über 700 Besucher kamen zur vierten Runde unseres kleinen, feinen Benefizfestivals am 8. und 9. Juli, um in entspannter Wohnzimmeratmosphäre zu feiern. Das besondere Konzept der Veranstaltung hat sich mittlerweile wohl herumgesprochen: Der Garten des Fünfknopfturm-Cafés wurde kurzerhand zu einem Wohnzimmer umfunktioniert. Mit alten Sofas, Couchtischen und Stehlampen entstand eine Atmosphäre wie in Omas Stube aus den 70er Jahren. Und so machten es sich die Besucher in den Sofas und Hängesesseln gemütlich oder tanzten über alte Orientteppiche.

Bei traumhaftem Sommerwetter strömten zahlreiche Besucher auf das Festivalgelände am Fünfknopfturm. Gerade an den Nachmittagen nutzten auch viele Familien die entspannte Stimmung für einen Ausflug mit leckerem Essen, fröhlichen Gesprächen und natürlich jeder Menge Musik. Insgesamt 13 Gruppen aus den verschiedensten Musikrichtungen spielten dabei für die begeisterten Gäste. Und so fällt unser Fazit wieder sehr positiv aus. Wir waren unglaublich zufrieden wie das Wochenende gelaufen ist. An beiden Tagen war die Stimmung riesig und absolut friedlich. Freitag war eher der gemütliche Abend im Fünfknopfturm-Wohnzimmer, bevor wir dann am Samstag von Besuchern förmlich überrollt wurden. Ganz besonders freuten wir uns aber über das tolle Feedback, das wir von den Festivalbesuchern bekommen haben.

Insgesamt kamen durch das Konzert über 5.000 Euro für unsere Partnerprojekte in Simbabwe zusammen. Dieser neue Rekorderlös war nur möglich, weil die Bands durchweg auf ihre Gage verzichteten und nicht zuletzt aufgrund der ALR-erprobten, engagierten ehrenamtlichen Helfer. Ein riesen DANKESCHÖN an dieser Stelle!



Veranstaltungs-Special: Acoustic Livingroom



Glen Forest Development Center

Kurzbeschreibung des Projekts:

Das Glen Forest Development Centre liegt am äußersten Stadtrand von Harare, zwischen Stadtgebiet und Farmland. Die Gegend gilt als eine der ärmsten Harares.

Den dort lebenden Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen versucht das Center durch Bildung Zukunftsperspektiven zu geben.

Derzeit gibt es bei Glen Forest einen ganztägigen Kindergarten für ca. 80 Kinder inklusive Mittagessen. Daneben werden knapp 300 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren bis zum mittleren Schulabschluss unterrichtet.

Mehrere hundert Jugendliche und Erwachsene, davon über 70% Frauen, kommen zudem jährlich zu den angebotenen Workshops v.a. zu Themen wie handwerkliche und kaufmännische Tätigkeiten, Gesundheit (HIV-Aufklärung und Erste Hilfe), Familie und EDV.

Momentan arbeiten 15 Mitarbeiter im Centre.

**Eine ausführliche Beschreibung des Projektes
finden Sie auf www.zimrelief.org**



Shingirirai Trust

Kurzbeschreibung des Projekts:

Die Organisation Shingirirai Trust wurde 2002 von Mitgliedern der Gemeinde Tafara/Mabvuku, einem der Armenviertel im Osten Harares ins Leben gerufen.

Das Ziel von Shingirirai Trust ist es, die eigene Gemeinde weiterzuentwickeln, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde selbst helfen und gleichzeitig die schwächsten Mitglieder gefördert werden.

Shingirirai ist vor allem in drei Bereichen aktiv:

1.Erschließung von Einkommensquellen für Frauen: Einkommensgenerierende Maßnahmen wie die Produktion von Textilien, Schmuck, Recyclingprodukten und Erdnussbutter. Die Teilnehmerinnen sollen eigenständig einen Weg aus der Armut finden.

2.Unterstützung von bedürftigen Kindern: Die Organisation unterhält Kindergärten für Waisen, missbrauchte oder anderweitig benachteiligte Kinder. Die Kinder werden dort sehr professionell betreut, zudem gibt es auch Workshops mit den jeweiligen Erziehungs-berechtigten.

3.Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen: Shingirirai bietet Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung wie Textil und Handwerk an. Darüber hinaus finden für diese Zielgruppe auch Aufklärungsworkshops statt.

**Eine ausführliche Beschreibung des Projektes
finden Sie auf www.zimrelief.org**



Vision & Hope Foundation

Kurzbeschreibung des Projekts:

Vision & Hope wurde im Jahre 2000 von engagierten jungen Bürgern aus dem Armenviertel Mbare in Harare mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Viertel zu helfen. Hauptziel ist, Auswirkungen und die Verbreitung von HIV/AIDS und anderen gesellschaftlichen Missständen unter den Jugendlichen im Township zu reduzieren.

Die Organisation stärkt durch Bildung, Informationsaustausch, psychologische Beratung, Lobbyismus und persönliche Unterstützung das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und Sexualität.

Zum Angebot von Vision & Hope gehören die Betreuung und Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern sowie präventive und aufklärende Bildungsmaßnahmen wie Theateraufführungen, Spiel- und Freizeitangebote, bei denen offen über HIV/Aids und andere Themen informiert wird. Daneben spielen bei Vision & Hope das sogenannte Edutainment (**E**ducation durch **E**ntertainment) sowie die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen aus dem Township eine wichtige Rolle. Diesen soll ermöglicht werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen.

Eine ausführliche Beschreibung des Projektes finden Sie auf www.zimrelief.org



Einnahmen 2016

Im Jahr 2016 beliefen sich die Einnahmen für die Aktivitäten von ZimRelief auf 54.425€.

Der größte Teil der Einnahmen kommt mit 36.583€ aus Spenden. Die Spenden kommen hauptsächlich von Privatpersonen (23.935€), daneben können wir auch auf Unternehmen (5.976€) und auf Spenden von anderen Institutionen und Vereinen (6.672€) bauen.

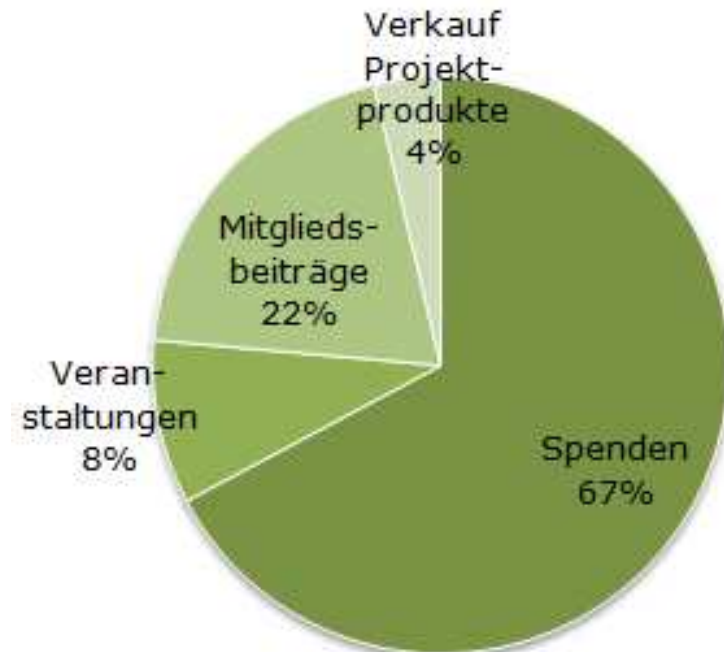
Eine wichtige Säule bei unseren Einnahmen sind die Beiträge unserer über 170 Fördermitglieder. Dadurch kamen 2016 10.805€ zusammen. Dank des Musikfestivals Acoustic Living Room haben wir durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Getränken 5.005€ eingenommen. 2.032€ erzielten wir durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung unserer Einnahmen.

Wir danken Euch herzlich für die Unterstützung! Durch Euren Einsatz können wir unsere Arbeit in Simbabwe sicher durchführen und langfristig planen!

Vielen Dank allen Förderinnen und Förderern, die unsere Arbeit 2016 möglich gemacht haben.

Einnahmen ZimRelief 2016
Gesamt: 54.425 Euro



Ausgaben 2016

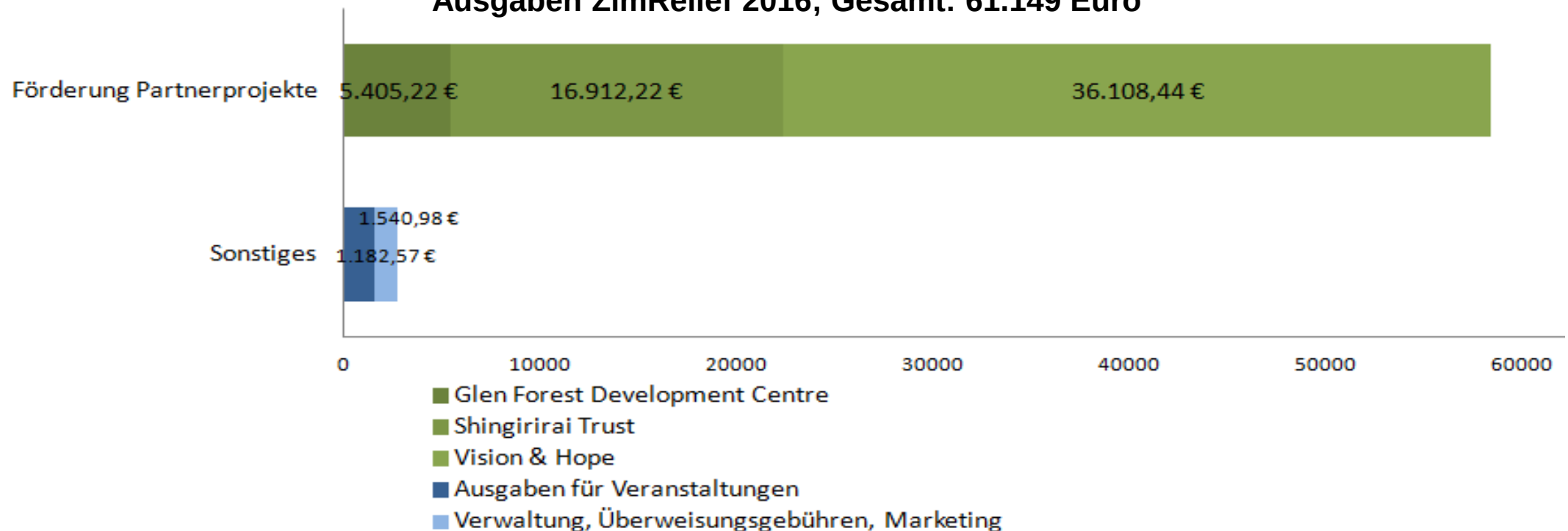
Unsere Unterstützung geht nun seit vielen Jahren größtenteils an unsere drei bewährten simbabwischen Partnerorganisationen Shingirirai Trust, Vision and Hope Foundation und Glen Forest Development Centre, die wir finanziell und mit Sachspenden fördern. Bei allen drei Partnerprojekten liegt der Schwerpunkt auf Bildung für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

In 2016 haben wir die drei Organisationen mit insgesamt 58.426€ unterstützt. Bei den drei festen Partnerprojekten wurde das Glen Forest Development Centre mit 5.405€ unterstützt.

16.912€ kamen Shingirirai Trust zugute. Der Organisation Vision & Hope kamen 36.108€ zugute. Darin enthalten ist auch die Förderung der Schule Rising Star. Die genaue Nutzung der Gelder innerhalb der einzelnen Organisationen sind im nachfolgenden Kapitel beschrieben.

Für die Organisation von Veranstaltungen fielen 1.541€ an. Außerdem fielen für die Auslandüberweisungen nach Simbabwe und sonstige Verwaltungsausgaben (z.B. Briefmarken, Reisekostenzuschuss etc.) im Jahr 2016 Kosten von 1.183€ an. Das entspricht einem Verwaltungskostenanteil von weniger als 2,5 Prozent.

Ausgaben ZimRelief 2016; Gesamt: 61.149 Euro



In 2016 erzielten wir Einnahmen in Höhe von 54.425€. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 61.149€. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir leider einen leichten Rückgang des Spendenaufkommens feststellen. Die Ausgaben haben wir im Vergleich zum, Vorjahr etwas erhöht, da wir insbesondere bei der Organisation und dem Schulbau und der Unterhaltung der Rising Star Schule unterstützt verstärkt unterstützt haben.

Dennoch haben wir ein immer noch hohes Saldo zum Jahresende 2016, was von den sehr erfolgreichen Vorjahren herrührt, in denen wir gute Rücklagen zur langfristigen Unterstützung unserer Partnerprojekte aufbauen konnten.

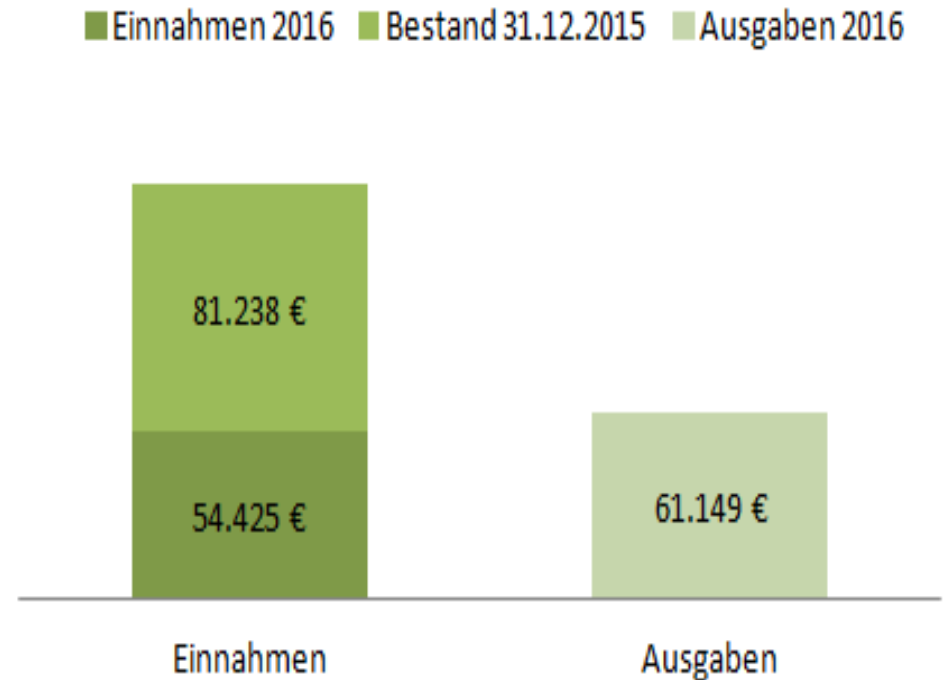
Der Bestand an Geldmitteln zum 31.12.2016 beträgt somit 74.513€.

Damit steht uns ein ordentlicher Betrag für die Aktivitäten im kommenden Jahr zur Verfügung und wir können unseren lokalen Partnern in Simbabwe ein zuverlässiger Partner sein.

Wir freuen uns, über die großzügige Unterstützung unserer treuen Förderer und aktiven Mitglieder. Mit Zuversicht planen wir dieses Niveau auch in den kommenden Jahren zu halten, damit wir unseren simbabwischen Partnern langfristig zur Seite stehen können.



ZimRelief Einnahmen, Ausgaben 2016



Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch eine regelmäßige persönliche Kontrolle und Evaluierung.

Förderung 2016

Unsere Partnerorganisation Shingirirai Trust wurde in 2016 mit insgesamt 17.000 US Dollar von ZimRelief unterstützt. Hinzu kommen noch 1.250 US Dollar, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

Wir haben mit Shingirirai vereinbart, auch weiterhin bei der Bezahlung von Löhnen und Gehältern für die Erzieherinnen der Kindergärten zu unterstützen. Shingirirai betreibt 4 Kindergärten mit insgesamt über 350 Kindern.

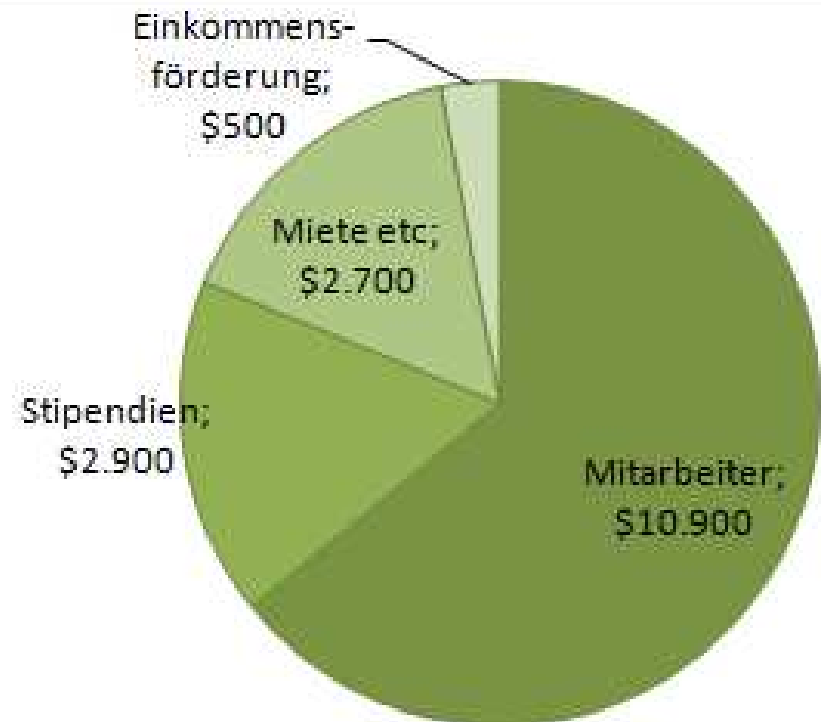
Um die Kinder angemessen betreuen zu können, hat die Organisation Kindergärtnerinnen sowie Köchinnen angestellt, die sich ganztags um die Kleinen kümmern und für eine gemeinsame Mahlzeit am Tag sorgen.

Neben dem spielerischen Lernen gehört dazu auch die Versorgung mit Essen sowie die Arbeit mit den Erwachsenen, die sich um die Kinder kümmern. Meist sind dies nicht mehr die eigenen Eltern, da viele Kinder ihre Eltern aufgrund von HIV/AIDS verloren haben. Über jedes Kind wird detailliert Buch geführt, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren. Weiterhin betreibt Shingirirai einen School Club, wo ältere Kinder schulische Betreuung bekommen. Hier sind zwei Personen angestellt.

Für die Organisation und Programmkoordination aller Aktivitäten von Shingirirai sind drei weitere Frauen im Einsatz, die ein kleines Gehalt bekommen. Der Großteil unserer Unterstützung für Shingirirai geht in den Fond für die Bezahlung der Gehälter der engagierten Angestellten. In 2016 wurden dafür 10.900 US Dollar bereit gestellt.



Förderung Shingirirai 2016: Gesamt: 17.000 US Dollar



Auch bei den täglichen Ausgaben für den Unterhalt unterstützen wir Shingirirai. In 2016 waren 2.700 US Dollar für Aufwendungen wie die Miete der Kindergartenräume, Transport, Kommunikation sowie Büromaterial veranschlagt.

Vor 6 Jahren hat Shingirirai gemeinsam mit ZimRelief ein neues Programm ins Leben gerufen: Nach Abschluss des Kindergartens gelingt es Shingirirai bei den meisten Kindern, diesen auch den Schulbesuch zu ermöglichen. Dies geschieht durch Einbeziehung der Verwandten oder durch andere soziale Institutionen, die für die Schulgebühren aufkommen.

Leider gibt es danach immer noch einige Kinder, die es aus familiären und finanziellen Gründen nicht auf die Schule schaffen. Für diese Kinder hat Shingirirai ein Stipendiatenprogramm eingeführt

Die Organisation übernimmt dabei ganz oder teilweise die Schulkosten für diese Kinder. Momentan können wir 23 Kindern den Schulbesuch finanzieren. Das Budget hierzu beträgt insgesamt 2.900 Dollar.

Zudem fördert Shingirirai seit der Gründung der Organisation Unternehmertum von Frauen. Somit stellt eine Frauengruppe Textilien, Erdnussbutter, Holztabletts und Schmuck her, um damit ein Einkommen zu erwirtschaften. Zur Anschaffung von neuen Materialien für dieses Programm sind 500 US Dollar veranschlagt.



Förderung 2016

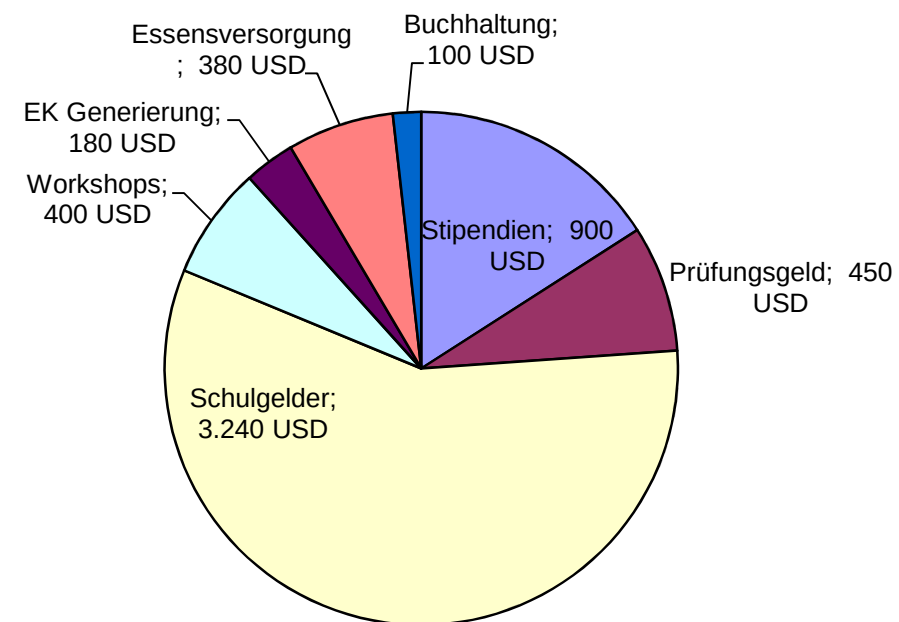
Insgesamt erhielt das Glen Forest Development Centre von ZimRelief 2016 Spenden in Höhe von 5.650 US Dollar. Hinzu kommt noch die Summe, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

Die Finanzierung des laufenden Unterrichts, der Nachmittagsprogramme, Instandhaltung sowie die Löhne der Lehrer sind bei Glen Forest dank der Unterstützung der Hilfsorganisation Misereor gesichert. Ein großes Problem allerdings sind die Schüler bei Glen Forest und in der Umgebung, die allesamt aus sehr ärmlichen Verhältnissen stammen. Viele können sich den Schulbesuch leider nicht leisten. Bildung hat für uns oberste Priorität und wir wollen mit unserer Förderung so vielen Kindern helfen dass sie in die Schule gehen können. Aus diesem Grunde haben wir in Kooperation mit Glen Forest ein Programm zur Unterstützung der Schüler bei Glen Forest und der Umgebung aufgelegt: Unsere Stipendien für die Schüler haben wir auch im abgelaufenen Jahr weitergeführt. Alle Stipendiaten konnten dank unserer Hilfe ihren Realschulabschluss machen. 2016 konnten wir insgesamt 6 Realschülern bei Glen Forest (900 Dollar) den Schulabschluss ermöglichen.

Leider ist es aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Situation in Simbabwe immer weniger Schülern möglich Ihre Schulabschlussarbeiten zu machen. Dies liegt v.a. auch daran, dass die Abschlussexamen Gebühren kosten, 90 US Dollar pro Kind. 90 Dollar, die sich leider viele Familien nicht leisten können. Wir wollen allen Schülern bei Glen Forest ermöglichen, am Ende ihrer Schulzeit ihren Abschluss zu machen. Aus diesem Grunde übernehmen wir teilweise auch die Gebühren für die Abschlussprüfungen, 2016 für 5 Schüler, insgesamt somit 450 US Dollar.



Förderung Glen Forest 2015 Gesamt: 11.650 US Dollar



Glen Forest arbeitet eng mit den benachbarten Grundschulen (Resthaven, Pote, Shumba, Crowhill) zusammen. In der Regel besuchen die Kinder aus der Umgebung bei Glen Forest den Kindergarten, danach die Grundschulen Resthaven, Pote, Chibvuti oder Crowhill, um dann bei Glen Forest später ihren mittleren Schulabschluss machen zu können.

Zum Unterhalt der Schule und zur Bezahlung der Lehrer müssen diese Grundschulen als staatliche Schulen von den Kinder Schulgebühren verlangen. Diejenigen, bei denen der Schulbesuch aufgrund dieser Gebühren in Gefahr ist, unterstützen wir mit bei der Bezahlung der Schulgelder.

2016 bekamen die Grundschulen hierfür folgende Beträge um je 10 Schülern zu helfen (die Schulgebühren variieren je nach Schule und Ausstattung): Resthaven Primary School 900 US, Crowhill School 840 US, Pote School 750 US und Chibvuti School ebenfalls 750 US Dollar. Insgesamt förderten wir diese Stipendien mit 3.240 US Dollar.

2016 haben wir bei Glen Forest zudem verschiedene Zusatzprogramme unterstützt, die wir für sehr wichtig halten:

Dabei handelt es sich um je einwöchige Workshops für alle Klassen des Centres sowie auch einen Extra-Workshop für die Jugendlichen aus der näheren Umgebung. Ziel dieser Seminare ist die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Drogen, Ernährung, familiärer Missbrauch, Sexualkunde und damit verbunden vor allem auch Aufklärung zu HIV/AIDS. Hierbei gibt es auch eigene Workshops zu diesen Themen für Erwachsene aus der Umgebung von Glen Forest. Insgesamt haben wir hierfür 400 US Dollar ausgegeben.



Auch bei Glen Forest gibt es ein einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Textilien, die dann verkauft werden. Dieses Projekt förderten wir mit 180 Dollar für Unterricht und Materialien.

Die Kindergartenkinder bei Glen Forest erhalten im Centre auch 2-mal täglich eine Mahlzeit, leider oft ihre einzige. Dieses Programm unterstützten wir 2016 mit 380 US Dollar.

Unser Jahresbudget wird bei Glen Forest von einer externen Buchhalterin nach jedem Quartal überprüft. Diese erhielt hierfür eine Aufwandsentschädigung von 100 US Dollar.

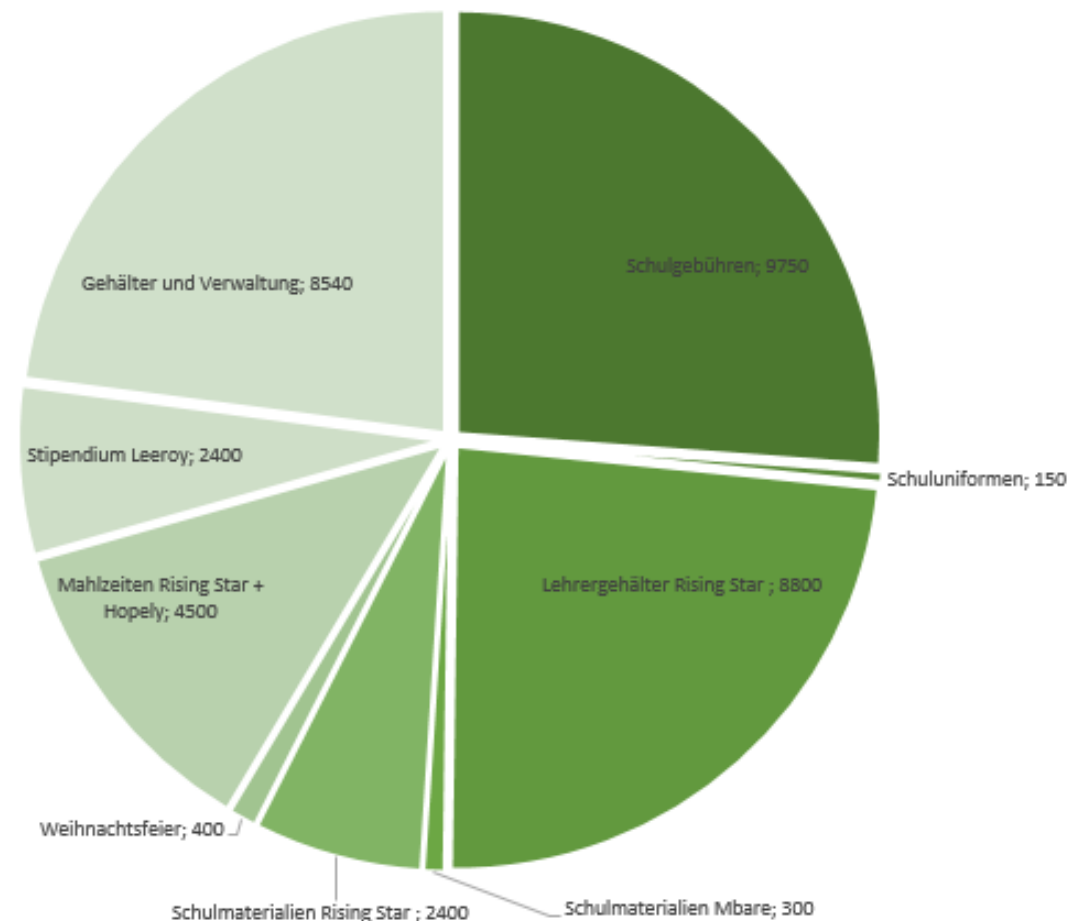
Förderung 2016

Insgesamt erhielt Vision & Hope von ZimRelief 2016 Spenden in Höhe von 38.240 US-Dollar zuzüglich des Geldes, das wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

10.600 Dollar gingen dieses Jahr in das Programm zur Unterstützung der Schulbildung für Waisenkinder in Mbare, einem der ärmsten Townships Harares. Insgesamt werden bei Vision & Hope momentan über 40 Waisen versorgt. Dies geschieht in erster Linie durch Übernahme der Schulkosten, Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Arbeit mit den "Adoptiveltern" (meist die Großeltern) der Kinder. Mit 9.750 Dollar halfen wir 2016 bei der Bezahlung der Schulgelder (in Simbabwe gibt es Schulgebühren), mit 300 US Dollar bei Schulmaterialien und mit weiteren 150 Dollar beim Kauf von Schuluniformen für die Kinder (Schuluniformen sind in Simbabwe Pflicht). Im Dezember organisiert Vision & Hope auch regelmäßig eine kleine Weihnachtsfeier für die Kinder, bei der jedes Kind auch ein kleines Geschenk bekommt. Die Feier fördern wir mit 400 US Dollar.

Vision & Hope hat auch ein sogenanntes einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Postkarten, Schlüsselanhänger und Schmuck, wir verkaufen diese Produkte auch bei uns in Deutschland. Dieses Projekt ist mittlerweile in der Lage sich selbst zu tragen.

Förderung Vision & Hope 2016
Gesamt: 38.240 USD



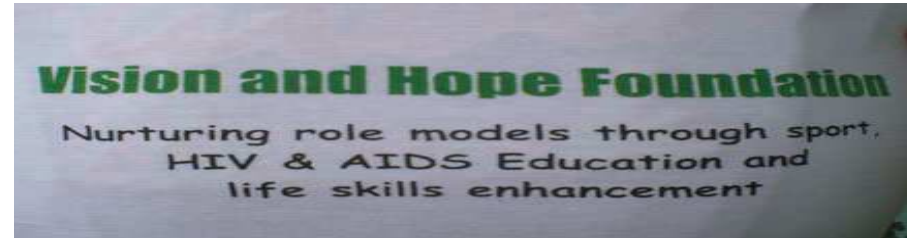
Daneben organisiert Vision & Hope für die Kinder auch regelmäßig Sport-Events wie Fußball- oder Volleyballturniere. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen. Während der Veranstaltungen werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung, HIV/AIDS usw. abgehalten. Nur so gelingt es Vision & Hope, viele Kinder zu erreichen und Sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Dieses sogenannte EduSport fördern wir mit insgesamt 900 Dollar. Darin sind sowohl die Bezahlung der Workshopleiter, Materialien sowie auch Ausrüstung enthalten.

Ein weiterer Schwerpunkt von Vision & Hope liegt in der Aufklärung der Jugendlichen des Townships zu den Themen Ernährung, Drogenmissbrauch, familiärer Missbrauch, Gleichberechtigung der Geschlechter und v.a. HIV/AIDS. Dies geschieht durch offene Workshops, Diskussionsrunden, Trainings bei Sportveranstaltungen, ausgebildete Freiwillige sowie 2 kostenlosen Informationszentren. Hierbei unterstützen wir Vision & Hope mit 100 US Dollar.

Für die Unterstützung der Rising Star Schule in Hopely stellte ZimRelief 2016 11.200 Dollar zur Verfügung. Davon gingen 8.800 Dollar an Lehrergehälter und weitere 2.400 Dollar an Schulmaterialien.

Mit 4.500 Dollar beteiligte sich ZimRelief an der Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung der Waisen in Mbare und Hopely.

Wie im Jahr zuvor finanzierte ZimRelief auch 2016 das Studium von Leeroy Maduna durch ein Stipendium in Höhe von 2.400 Dollar.



Auch bei der Administration helfen wir Vision & Hope, 2016 mit insgesamt 8540 Dollar. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Informationszentren, Transport, Vereinsgebühren, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.



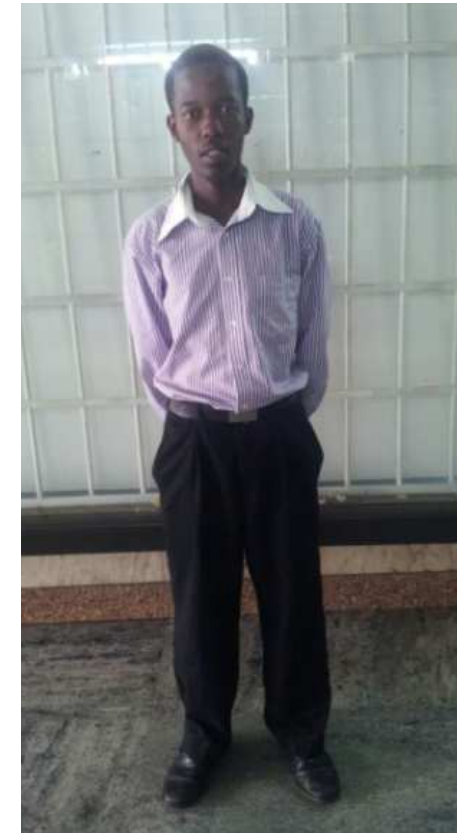
Spezial: Stipendium Leeroy Maduna

Seit 2014 ermöglichen wir einem begabten und engagierten jungen Mann namens Leeroy Maduna ein Studium im Bereich Rechnungswesen. Leeroy war uns schon im Vorfeld während eines Workshops durch sein Engagement aufgefallen. Durch seine klugen Beiträge und seinen besonnenen und doch selbstbewussten Gesprächsstil hat Leeroy nicht nur uns, sondern auch die anwesenden Lehrer schwer beeindruckt. Zu diesem Zeitpunkt besuchte Leeroy Maduna gerade die Mbare High School und war dort Gesamtschülervertreter. Ermöglicht wurde dies durch unsere Partnerorganisation Vision & Hope, die für Leeroy im Rahmen des Stipendienprogramms für Waisenkinder die Schulgebühren übernahm. Darüber hinaus vertrat er den Wahlkreis Mbare im nationalen Jugendparlament von Simbabwe.

Uns war schnell klar, dass ein begabter und engagierter Junge wie er unter anderen Lebensumständen wahrscheinlich studieren würde, doch dass ihm dieser Weg wohl verschlossen bleibt, wenn niemand für die Studiengebühren aufkommt.

Im Gespräch mit ihm und Godfrey Mungazi von der Vision and Hope Foundation erfuhren wir, dass Leeroy Halbwaise ist. Sein Vater starb, als er noch jung war, und so wuchs er unter der Obhut seiner Mutter und seiner Onkel auf. Da seine Mutter aufgrund einer schweren Krankheit nicht arbeiten kann, musste er schon früh Verantwortung für sich und seine vier Geschwister übernehmen. Dank der Übernahme seiner Schulgebühren durch Vision and Hope konnte er jedoch trotzdem die Schule bis zum Ende besuchen und sein „Advanced Level“ – das simbabwische Pendant zum Abitur – absolvieren.

Nach seinem Schulabschluss im Sommer 2014 sprach Godfrey Mungazi uns erneut auf die Möglichkeit einer Einzelförderung für Leeroy an. Aufgrund seiner schulischen Leistungen, seines außerschulischen Engagements und unseres persönlichen Eindrucks von ihm beschlossen wir, ein Stipendium in Höhe von 2.400 US\$ pro Jahr für Leeroy zu finanzieren, obwohl solch eine Einzelförderung ein Novum bei ZimRelief darstellt. Momentan befindet sich Leeroy im 5. Semester im Studiengang „Accounting“ an der Midland State University in Gweru.



Spezial: Unterstützung für die „Rising Star“ Schule I

Ausgangssituation

Der Stadtteil Hopely, am Stadtrand von Simbabwe's Hauptstadt Harare gelegen, ist in Folge der politisch motivierten Zwangsumsiedlung, genannt Operation Murambatsvina, im Jahr 2005 entstanden. Bis heute wurde dort von der Regierung keine Infrastruktur geschaffen. So leben die circa 30.000 Einwohner ohne Stromversorgung, fließendes Wasser und Straßen. Durch Initiative der Bewohner wurde die Rising Star Schule im Jahr 2010 gegründet. Aktuell ca. 500 Kinder haben somit wieder die Möglichkeit eine Schule zu besuchen. Der Unterricht in der Grundschule (Klassenstufen 1 bis 7) findet jedoch unter einfachsten Bedingungen statt.

Zimrelief e.V. hat diesen aus der Bevölkerung kommenden Impuls aufgegriffen und unterstützt die Schule seit vielen Jahren mit Schulmaterialien, Schulspeisung für die Kinder und Lehrergehältern. Ingenieure ohne Grenzen e.V. ist seit 2013 mit im Boot und will die Schule mit neuen Gebäude auszustatten, damit sie vom Simbabweischen Bildungsministerium offiziell anerkannt und registriert wird.

Projektbeschreibung

Auf lange Sicht soll der Schulcampus Platz für bis zu 1000 Schüler bieten können. Aus den Ergebnissen der Erkundungsreise im Februar 2014 haben die Ingenieure ohne Grenzen gemeinsam mit ZimRelief und Vision & Hope ein modulares und einfach erweiterbares Konzept entwickelt, das sowohl die Schulgebäude mit Verwaltung, als auch die sanitären Einrichtungen und einen Gemüsegarten umfasst.

Alle Arbeiter auf der Baustelle sind Bewohner aus Hopely bzw. der Nachbarschaft der Schule. So werden Arbeitsplätze in einem Viertel geschaffen, in dem viele keine Möglichkeit haben, Geld zu verdienen. Außerdem wird auf diese Weise die Identifizierung mit dem Projekt gestärkt, was die zukünftige Instandhaltung des Gebäudes sicherstellen soll. Der Anspruch der Ingenieure ohne Grenzen ist, von Anfang an mit den Bewohnern der Siedlung auf einer Augenhöhe zu arbeiten.



Spezial: Unterstützung für die „Rising Star“ Schule II

Projektbeschreibung (Fortsetzung)

Der Vorarbeiter Blessing Katambarare stellt gemeinsam mit dem ältesten und erfahrensten seiner Kollegen, Pinias Zivambiso, den direkten Ansprechpartner für die Ingenieure dar und fungiert als Sprachrohr zu den restlichen Arbeitern. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit Blessing auch über die ersten zwei Klassenzimmer hinaus. Die Ingenieure ohne Grenzen arbeiten mit einer hohen Anzahl an ungelernten Arbeitern und bieten ihnen die Chance bauen zu lernen. Für speziellere Arbeiten (Flechten der Bewehrungskörbe, Schalungsbau, Mauern) werden Facharbeiter beschäftigt. Das gegenseitige Verständnis und Vertrauen wächst ständig, so dass auch ungelernte Arbeiter komplexere Tätigkeiten übernehmen können.

Erster Bauabschnitt

Von Mai bis November 2016 sind zwei Klassenräume und ein überdachter Freibereich gebaut worden. Sieben Mitglieder des Projektteams sind zeitversetzt nach Hopley gereist, um den Bau vor Ort zu begleiten. Durch die tatkräftige Unterstützung von ortsansässigen Arbeitern und Zulieferern wurde der Bau nach sechs Monaten Bauzeiterfolgreich abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung der ersten Klassenräume durch die lokale Schulverwaltung und die Projektpartner Vision & Hope und ZimRelief fand im Oktober statt.

Im Umfeld der Siedlung kann man die Begeisterung für das Projekt spüren. Die Anwohner, Schüler und Lehrer sind stolz, erfreut und interessiert. Der Bau entsteht direkt neben den bestehenden Räumen der Schule, welche vielseitig genutzt werden (Unterricht, Kirche, Fortbildungen etc.). Ein ehemaliger Klassenraum wurde als Büro und Lager zur Verfügung gestellt. Durch diese räumliche Nähe findet ein aktiver Austausch statt und das Interesse an einer erfolgreichen Zusammenarbeit ist groß.

Für die nächste Bauphase, bestehend aus zwei Klassenräumen mit Erschließungsgang, wurden bereits die Fundamente betoniert. Die Arbeit auf der Baustelle im Sommer 2017 kann deshalb direkt fortgesetzt werden.



Zusammenarbeit Partnerprojekte:

Aufgrund der guten Erfahrungen mit unseren langjährigen Partnerprojekten Vision&Hope, Shingirai Trust und Glen Forest Development Center, werden wir die Zusammenarbeit mit diesen in gewohnter Weise fortführen. Zudem liegt uns der Förderantrag eines kleinen Kindergartens (Takunda Pre School) für gehörlose Kinder vor, diesen wollen wir im kommenden Jahr prüfen und gegebenenfalls eine Zusammenarbeit in die Wege leiten).

Schulbau Rising Star:

Wie auf den Seiten 27 und 28 beschrieben soll dieses Jahr der 2. Teil des Schulbaus der Rising Star Schule durchgeführt werden. Dies ist für uns natürlich ein großer Meilenstein in unserer Projektarbeit vor Ort.

2017 planen wir zugunsten unserer Partnerprojekte unter anderem folgende Aktivitäten:

- April 2017: ZimRelief Mitglieder in Simbabwe
- Mai 2017: Geplanter Start des 2. Abschnitts des Schulbaus Rising Star
- Juni 2017: Benefiz-Fußballturnier Biessenhofen
- Juli 2017: Sommerserenade
- 04.10.2017: Rustikalmarkt Kaufbeuren
- 27.10.2017: Jubiläum 10 Jahre ZimRelief
- November 2017: Weihnachtsmarkt Insel Reichenau



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Institutionen, die ZimRelief e.V. 2016 unterstützt haben

A-Capella-Chor Neugablonz
Aktienbrauerei Kaufbeuren
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren
Apemania Kaufbeuren
Audio-Ton Med-Tech Systeme GmbH
Berufliche Oberschule Kaufbeuren
Brauerei Falkenstein Pfronten
Brunnen-Apotheke Kaufbeuren
Café am Fünfkopf Turm Kaufbeuren
Christoph Jorda Photography Kaufbeuren
Designbüro Franziska Schatz
Dr. Ludwig & Partner Unternehmensberatung Kaufbeuren
Fahrbar coffee & bikes Kaufbeuren
FC Bayern Fanclub Triple Winners Biessenhofen
Gifthütte Restaurant und Steakhaus Kaufbeuren
Gipfelstürmer-Institut Schwäbisch Hall
Hotel Bayerischer Hof Kempten
Ingenieure ohne Grenzen Stuttgart
Kraus Foundation
k.u.k. kommunikation Stuttgart
L+P Versicherung- und Finanzdienstleistungs GmbH
Landgasthof Zum Goldenen Schwanen Frankenried
Marien Gymnasium Kaufbeuren
Medianette Agentur Kaufbeuren
MQ Result Consulting AG Tübingen
München für Harare e.V.



Optik Kutter Kaufbeuren
Phaesun GmbH Memmingen
PATRIZIA KinderHaus-Stiftung Augsburg
Primara Test- und Zertifizier-GmbH Kaufbeuren
Prinz + Partner Kaufbeuren
Skihütte Kaufbeuren
Staatliche Realschule Puchheim
Sparkasse Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren
Stadtsparkasse München
Viva Sky Hotel Konstanz
Volksschule Oberbeuren
Zur Rose GmbH & Co. KG Kaufbeuren

ZimRelief e.V. – Helfen auf Augenhöhe

Ersteintragung ins Vereinsregister: 19.11.2007
Vereinsregisternummer: VR 200 212
Als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer
125/111/70174

Vorstand:

Bastian Mögele (Erster Vorsitzender)
Géraldine Quelle (Zweite Vorsitzende)
Christiane Bohr, Clemens Brauer, Kolja Mühlen, Nikolaus
Lembke (Beisitzer)

Anschrift:

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren

Internet: www.zimrelief.org, **Email:** info@zimrelief.org

Spendenkonto:

ZimRelief e.V.
IBAN: DE94734500000005607569
BIC: BYLADEM1KFB
Sparkasse Kaufbeuren
Gläubiger-ID: DE97ZZZ00000139649

Ordentliche Mitglieder:

Matthias Berger, Nina Bestelmayer, Christiane Bohr, Clemens
Brauer, Sebastian Fanderl, Christoph Jorda, Thomas Lang,
Nikolaus Lembke, Margit Mögele, Bastian Mögele, Kathrin
Mühlen, Kolja Mühlen, Géraldine Quelle, Gordian Rättich,
Beate Roch, Rebecca Seifert, Christoph Simm, Sebastian
Simm, Juli Steinert, Sebastian Steinert, Stefanie Steinert

Medieninhaber u. Herausgeber:

ZimRelief e.V. – Verein zur Unterstützung von
Entwicklungshilfeprojekten in Simbabwe

Fotos:

Bastian Mögele, Christoph Jorda, Christiane Bohr,
Nikolaus Lembke, Julia Mayer

Layout, Logo, Grafik, Text:

Nina Bestelmayer, Bastian Mögele, Géraldine
Quelle, Nikolaus Lembke, Kolja Mühlen, Clemens
Brauer, Christiane Bohr

Gestaltung des Internetauftritts:

Thomas Lang



DANKE FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG !

